

INTERNATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Adolf Eigel
21 Jahrg. Wien, Mittwoch, 7. Juni 1911.

DEUTSCHER SCHÜTZENBUND. Der deutsche Schützenbund feiert in der Zeit vom 8. bis 11. Juli l. J. das Fest seines 50jährigen Bestandes. Einer Einladung der Bundesleitung folgend tritt Bürgermeister Dr. Neumayer in das Ehrenpräsidium ein und wird den Festlichkeiten in Gotha in Vertretung der Gemeinde Wien beiwohnen.

DEUTSCHER JURISTENTAG. Aus Bad Elster ist nachstehende Depesche an den Bürgermeister Dr. Neumayer eingelangt: Die ständige Deputation des Deutschen Juristentages hat die ehrenvolle Einladung der Stadt Wien mit lebhafter Freude zur Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, den 31. Juristentag 1912 in Wien abzuhalten.

DIE WIENER OPERETTE IN PARIS. Direktor Karosag hat aus Paris nachstehende Depesche an den Bürgermeister Dr. Neumayer gesendet: Ich habe die Empfindung melden zu müssen, daß das Wiener Operetten-Ensemble des Theaters an der Wien hier einen kolossalen Erfolg errungen hat und beispiellose Triumphe feiert. Der neue Präsident des Munizipalrates der Stadt Paris war anwesend und machte mir die größten Elogien. Er beabsichtigt ein Gratulationstelegramm zu senden, weil durch dieses künstlerische Ereignis der Kontakt Wien - Paris gesteigert wird. Nicht ich, nicht meine hochstehende Künstlerkarriere haben gesiegt, sondern die Wiener Operette, die Wiener Musik und die Wiener Kunst. Das hier angekündigte Gratulationstelegramm des Präsidenten hat folgenden Wortlaut: Von den Veranstaltern des französisch-wienerischen Gastspiels offiziell eingeladen habe ich Samstag der Galavorstellung im Vaudeville-Theater beigewohnt und bin hocherfreut, dem glänzenden Erfolg der Darsteller und des Orchesters wärmsten Beifall spenden zu können. Ich ergreife gerne diese Gelegenheit, um neuerdings die Vertretung der Stadt Wien der herzlichsten Sympathie des Pariser Munizipalrates zu versichern, der sich gerne und mit Freuden an die ausgezeichnete Aufnahme unserer Kollegen in Wien sowie an Ihren Aufenthalt in unserer Mitte in Paris erinnert. Herzlichste Grüße! Felix Roussel, Präsident.

Hgm. Dr. Neumayer hat dem beiden Depeschen wie folgt beantwortet: An den Präsidenten Roussel: Wir Wiener freuen uns herzlich über die sympatische Aufnahme die unsere Musik im Vaudeville-Theater bei dem kunstsinigen Pariser Publikum gefunden hat. Ich danke namentlich Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, für Ihr so liebenswürdiges Urteil über unsere Kunst und spreche gleich Ihnen den

schleunigsten Wunsch aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten Paris und Wien, welche in den verflossenen Monaten in so herzlicher Weise gefestigt wurden, sich immer inniger gestalten.

An den Direktor Karosag: Ich beglückwünsche Sie herzlichst zu den großartigen Erfolgen, welche Sie mit Ihrer allverehrten Künstlerkarriere vor dem Pariser Publikum errungen haben, und danke Ihnen aufrichtig für Ihre Kühnheit, welche der Wiener Musik und der Wiener Kunst zu solchen Triumpfen verhalf.

DER BESUCH DER LONDONER GEMEINDEVERTRETUNG. Im Rathaus beschäftigt man sich bereits mit der Ausarbeitung eines umfangreichen Programmes für den Besuch des Lordmayors und der Londoner Gemeindevertretung in Wien im September d. J. Das gemeindefürliche Ordnerkomitee hielt bereits in dieser Angelegenheit unter dem Vorsitze des Obmannes GR. Phil. eine Sitzung ab, in welcher über prinzipielle Fragen Beratung gepflogen wurde. In Aussicht genommen ist unter anderem die Besichtigung verschiedener städtischer Anstalten und Unternehmungen, einer großen Industriellen Unternehmung, sowie ein Tagesausflug in die herrliche Umgebung, etwa Semmering oder Schneeberg.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 7. Juni 1911.
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzner und Hof.
StR. Moeßen beantragt die Abänderung der Paulinien für die Ziegelofengasse und die Wiedener Hauptstraße ferner die Ergänzung der Paulinien der Phorugasse im 4. Bezirk. (Ang.)
Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Umbau des Hauses 4. Bezirk, Favoritenstraße 12, Floragasse 2 im Ausmaße von zusammen 63,92 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 2000 K festgesetzt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll werden die genehmigten südlichen Paulinien der Zeunsocherbergasse im 21. Bezirk unter Vergrößerung der Straßenbreite von 11,37 m auf 18 m abgeändert.
StR. Knoll berichtet ferner über eine Grundtransaktion behufs Durchführung der Bessenerstraße in der Strecke zwischen der Donaueferstraße und Sehenkendorfgasse im 21. Bezirk. Die Referentenanträge werden genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Oppenberger werden für Herstellungsarbeiten im städtischen Freibad 2. Bez. Kronprinz Rudolfbrücke 1100 K bewilligt.

Nach einem Berichte desselben Referenten wird genehmigt, daß das provisorisch im Knabenbürgerschulgebäude 2. Bez. Witelbacherstraße 6 untergebrachte k.k. Staatsgymnasium für den 3. Bezirk auch in den Schuljahren 1911/12 und 1912/13 dort selbst verbleiben könne.

Nach einem Bericht des StR. Zatska wird eine 9. Flurwächterstelle für den 13. Bezirk systemisiert.

Der Abteilung der Liegenschaft E.Z. 289 in Baumgarten im 13. Bezirk, Baumgartenerstraße auf 2 Baustellen wird zugestimmt.

Das vom StR. Bensch vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Flurschützstraße im 12. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 68.500 K genehmigt.

Die Abteilung der Liegenschaften E.Z. 752, 753 und 754 im 12. Bez. Altmanndorf auf 3 Baustellen und der Liegenschaft 1441/in Oberseidling Zenogasse E.Z. 30 auf 2 Baustellen wird genehmigt.

Die vom StR. Rain vorgelegten Projekte für die Umpflasterung der Landesgerichtsstraße im 8. Bezirk - Erfordernis K 30.000 - und für die Asphaltierung des Schlesingerplatzes im 8. Bezirk - Kosten K 9.000 - werden genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Grünbeck wird die Ackerparzelle E.Z. 352 in Dorbach im Ausmaße von 1938 m² um den Pauschalpreis von 3000 K für den Wald- und Wiesengürtel angekauft.

Nach einem Bericht des VB. Hof wird die Stelle eines Gärtners für die Verwaltung des städtischen Friedhofes in Stammersdorf dem Julius Gregor Hallaschek - Wiener verliehen.

Der Regulierung der Stellung und Bezüge der Revisoren für die städtische Kranken- und Unfallversicherung wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des VB. Dr. Porzner wird die städtische Leichenbestattung ermächtigt, eine Anmeldestelle in der Allg. Poliklinik 9. Bez. Mariannengasse 16 zu errichten. (Ang.)

StR. Hölzl beantragt, hinter der Realität des öffentlichen Kaiser Franz Josef Kindergartens der Stadt Wien im 19. Bez. Obkirchergasse 8 einen zweiten Spielplatz für diesen Kindergarten mit den Kosten von 800 K zu errichten. (Ang.)

STADTRATSWAHL. Nach einem Berichte des StR. Braunäis beschloß der Stadtrat, die Wahl eines Mitgliedes des Stadtrates an Stelle des verstorbenen StR. Rissaweg am 16. Juni 1911 vorzunehmen, und genehmigte die Modalitäten der Wahlhandlung.

ZUERKENNUNG VON DIENSTALTERSZULAGEN FÜR LEHRPERSONEN. In der Vollversammlung des Bezirksschulrates Wien vom 17. Mai 1911 wurde bekanntlich nachstehender Antrag gestellt und einstimmig zum Beschlusse erhoben:

Der k. k. Bezirksschulrat wolle beschließen, es sei allen Lehrpersonen, welche vor Inkrafttreten des Landesgesetzes eine Handlung oder Unterlassung begangen haben, zufolge welcher ihre Dienstleistung als nicht immer zufriedenstellend oder ihr Verhalten in und außer der Schule als nicht tadellosg qualifiziert wurde oder qualifiziert werden soll; dies nachzusehen

und deren Dienstleistung sei als immer so zufriedenstellend ihr Verhalten in und außer der Schule als tadellosg auf Grund des freien Ermessens des k. k. Bezirksschulrates Wien zu bezeichnen, weshalb ihnen alle nach dem Gesetze zustehenden Dienstalterszulagen zu den normalen Anfallsterminen zuerkennen sind. Dieser Beschluß des Bezirksschulrates wurde in der heutigen Stadtratsitzung nach dem Berichte des StR. Tomola zu Kenntnis genommen. Daher werden allen Lehrpersonen, welche die mit dem Bezugsrechte ab 1. September 1910 fällig gewordenen Dienstalterszulagen wegen nicht immer zufriedenstellenden der Dienstleistung oder nicht zufriedenstellenden Verhaltens in oder außer der Schule auf eine bestimmte Zeit hinaus geschoben wurde, oder bei welchem die Zuerkennung mit Rücksicht auf anhängige Verhandlungen in Schwebelasse gelassen wurde, nunmehr nachträglich ab 1. September 1910 zuerkannt werden.

NEUE ADMINISTRATION. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braunäis die Wahl des Hugo Schrams zum Rechnungsführer und des Adolf Siegmeth zum Rechnungsführer - Stellvertreter des Armeninstitutes Radolfsheim bestätigt.